

Inhalt

Vorwort	11
---------------	----

Warum bin ich auf die Welt gekommen, obwohl ich doch wieder sterben muss?

... um Gott entgegenzuzweifeln?	19
... um füreinander Engel zu sein?	28
... um meine Frau kennenzulernen?	29
... um unserer aus dem Koma aufwachenden Tochter leise Lieder des Vertrauens zu singen? ... um so mit Gott zu sprechen?	30
... um mit Menschen Leid zu teilen, selbst Leid zu erleben angesichts von Krankheit und Tod im persönlichen Umfeld?	31
... um in jener Nacht der schwangeren Frau und ihrem Kind Engel am Wege zu sein?	32
... um den Eltern beizustehen, deren Tochter nach der Diskonacht verunglückt ist?	33
... um den Kindern des Dachdeckers noch einige Minuten mehr Unbeschwertheit in ihrer Kindheit zu lassen?	35
... um eine Nahtoderfahrung zu machen?	36
... um über meine Unsterblichkeit nachzudenken? ..	41

... um im Tod mich mitzunehmen mit all dem, was ich in diesem Leben »er-lebt« habe?	42
... um die Todesangst von Sterbenden zu lindern? ..	44
... um mein schwerkrankes Patenkind über viele Jahre bis zu seinem frühen Tod regelmäßig sonntags auf seiner Pflegestation zu besuchen?	48
... um den 95-jährigen Onkel in den USA, der nicht mehr aus seinem Altersheim herauskam, durch die Straßen zu schieben und mit ihm in einem Restaurant essen zu gehen?	49
... um dieses verloren dastehende Waisenkind auf seinem Weg mit seiner toten Mutter zu begleiten?	49
... um »Jesus, jetzt darfst du mit mir nach Hause kommen« erleben zu können?	50
... um meinem Enkel Noah seine Frage zu beantworten: »Opa, hast du den lieben Gott schon mal gesehen?«	52
... um Wasser zu tragen, damit Zement für ein Gesundheitszentrum in Peru angerührt werden kann?	53
... um in dieser Weltgegend aufzuwachsen?	55
... um von Gott umhüllt den Sog ins Licht zu erleben?	56
... um meinen Gott »auszuleihen«?	57
... um in dieser Zeitschiene, in dieser Weltregion, vernetzt mit diesen konkreten Menschen unterwegs zu sein?	58

... um mich in Gott einzufühlen, wie es ihm wohl geht, wenn er diese Welt anschaut?	60
... um wunderbare Erfahrungen zu machen?	60
... um zu warten – einfach nur zu warten?	61
... um seit 40 Jahren Diakon zu sein?	62
... um zu lernen, wie Familien ihre Kinder religiös kompetent begleiten und ihren Familienalltag spirituell gestalten können?	64
... um den 57-Jährigen kurz vor seinem Tod zu fragen, ob ich mit ihm ein Vaterunser beten soll? ..	66
... um mir selbst ein Rätsel zu bleiben?	66
... um Segen und Fluch des Menschen wahrzunehmen?	68
... um darüber nachzudenken, wozu Religion sinnvoll ist?	70
... um zu erleben, dass meine Oma auf der Straße kniet und laut zu Gott schreit?	71
... um als Vorschulkind zu denken, dass meine Eltern gestorben sind?	72
... um einen Mathematiklehrer erleben zu müssen, der zu mir sagt: »Biesinger, du bist dumm«?	73
... um zu sterben?	74
... um statt ins Fegefeuer durch den Prozess der Reinigung zu gehen?	76
... um »er-löst« zu werden?	77

... um immer wieder Särgen und Urnen auf dem letzten Weg hinterherzugehen?	78
... um in meiner Kirche durch Dialog und entschiedene Kritik meinen Beitrag dafür zu leisten, dass sie ihre Aufgabe besser erfüllen kann?	79
... um Menschen in ihrer religiösen Bildung zu begleiten?	81
... um einen Kongress mitzugestalten, der für die Weihe von Frauen zu Diakoninnen eintritt?	82
... um mit Gott unterwegs zu sein?	84
... um mit Gott zu »ringen« und manches mit ihm zu »klären«?	85
... um, wie auch immer, zu lieben?	86
... um Gott ein Gegenüber zu werden in Raum und Zeit, auf dieser konkreten Erde als Heimat im Weltall?	87
... um gemeinsam mit anderen die Stiftung »Gottesbeziehung in Familien« zu gründen?	88
... um auch theologisch tiefgründiger zu bohren? ..	90
... um mich beschenken zu lassen?	93

Stimmen der nächsten Generationen

Aus den Dialogen mit und zwischen den Enkel:innen	98
<i>Loïc, 6 Jahre</i>	98
<i>Noah, 12 Jahre</i>	98
<i>Jonas, 13 Jahre</i>	100
<i>Chiara, 14 Jahre</i>	101
<i>Lisa, 16 Jahre</i>	102
<i>Albert Biesinger, 74 Jahre</i>	104
 Benjamins heutige Antwort	 105
 Zu guter Letzt	 107
 Anmerkungen	 109